

---

Dienststelle	Datum	Vorlagen-Nr.:
FD Jugendförderung	09.06.2015	16/1775
Beratungsfolge	Sitzungstermin	
Jugendhilfeausschuss	23.06.2015	

---

### Beratungsgegenstand:

Projektwoche Religion im Jugendzentrum Borssum

### Inhalt der Mitteilung:

Im Jugendzentrums Borssum wurde die Idee für ein Projekt zum Thema Religion entwickelt ausgehend von allgemeinen gesellschaftlichen und weltpolitischen Situationen, die auch in der Lebenswelt der Jugendlichen eine Rolle spielen und den Alltag vor Ort beeinflussen können. Um der Thematik gerecht zu werden, wurde eine Projektwoche im Jugendzentrum vom 18. bis zum 22. Mai 2015 durchgeführt mit einigen Exkursionen. Das Projekt wurde von den hauptamtlichen Kolleginnen des JZ Borssum und dem Anerkennungspraktikanten im JZ Borssum geplant.

Anlass für die Projektwoche waren Diskussionen im Offenen Bereich des Jugendzentrums, in denen deutlich wurde, dass die jungen Besucher durchaus ein großes Interesse an religiösen Themen zeigen, ihnen aber zum Teil noch die notwendige Objektivität, Wissen und Informationen fehlen. Das Projekt sollte und konnte nicht etwa den Religionsunterricht ersetzen oder die Teilnehmer zu Theologie-Experten machen.

Vielmehr sollten durch das Kennenlernen und Erleben von den unterschiedlichen Religionen Vorurteile und Ängste abgebaut werden, sodass ein aufgeklärtes Bewusstsein von Offenheit und Toleranz gegenüber unbekannteren Religionen und Kulturen bei den Kindern und Jugendlichen entsteht. Diese Fähigkeiten und Eigenschaften machen ein menschliches Miteinander aus, gerade in Zeiten von radikalen Gruppierungen wie dem Islamischen Staat, von offen fremdenfeindlichen Demonstrationen und einer stetig anwachsenden Anzahl von hilfeschuchenden Flüchtlingen in Deutschland und Europa.

Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen im Alter von 11 bis 17 Jahren besuchten zusammen mit den MitarbeiterInnen des JZ u. a. die KZ-Gedenkstätte in Engerhufe. Der 87-jährige ehemalige Pastor und Zeitzeuge, Carl Osterwald, konnte im Gespräch mit den Kindern einen bewegenden und anschaulichen Einblick in das Heranwachsen im Nationalsozialismus, die Zeit des 2. Weltkrieges und die Judenverfolgung in Ostfriesland vermitteln. Außerdem wurde die Moschee in Emden besichtigt. Bei dieser Gelegenheit hat der Imam der muslimischen Gemeinde Emden, Muhammet Yilmaz, die Jugendlichen des Jugendzentrums herzlich empfangen und die Religion und Traditionen des Islam vorgestellt. Zusammen mit Pastor Mieke der ev.-ref. Kirchengemeinde Borssum nahmen die Kinder und Jugendlichen an einer Kirchenrallye teil, kamen in einen Dialog mit Konfirmanden und lernten dabei die Grundzüge des Christentums besser kennen.

1. bekannt gegeben am:	TOP:	Paraffe der Protokollführung
------------------------	------	------------------------------

Des Weiteren wurden auch tagesaktuelle religiös-politische Themen gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen erörtert. Dabei wurde auch der auf teils oberflächliche fremdenfeindliche öffentliche Argumentationen und deren Angst erzeugende Wirkung beispielsweise vor einer Islamisierung Deutschlands eingegangen und realen Fakten gegenübergestellt. Auch wurde der Unterschied zwischen Muslimen und radikalen Islamisten aufgezeigt oder der komplizierte Nahost-Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern thematisiert. Die Teilnehmer der Projektwoche fertigten außerdem Plakate zu den fünf großen Weltreligionen an, die für die anderen Besucher des JZs aushängen.

In der Sitzung wird anhand einer kurzen Präsentation detaillierter zum Projekt und dessen Verlauf von den durchführenden Kollegen und Kolleginnen berichtet.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

#### **Auswirkungen auf den Demografieprozess:**

Das vorgestellte Projekt wurde im Rahmen der offenen Jugendarbeit in einem der städtischen Jugendzentren durchgeführt und trägt durch seinen informierenden und verbindenden Charakter zur Integration aber auch zur Bildung bei.